Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 65 (1938)

Rubrik: Landeschronik von Appenzell I. Rh.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landeschronik von Appenzell I. Rh.

für das Jahr 1937.

Von L. Hautle.

Die verehrlichen Jahrbuchleser ältern Kalibers vermögen sich vielleicht noch des Konfliktes zu erinnern, welcher vor 35 Jahren am Schlusse der Sommersession zwischen National- und Ständerat wegen Anberaumung einer ausserordentlichen Herbstsession gewaltet hat. Der Nationalrat wollte eine Session haben, der Ständerat nicht. «Si sölid gad mönder schwätze!» soll es damals gut appenzellisch vom Ständerat her den Nationalräten entgegengeklungen haben. Selbstverständlich wollte der Ausspruch ganz inoffiziell verstanden sein; denn hochparlamentarisch war er eben nicht. Doch war schon am Abend zuvor im Nationalrat selbst wegen der Redseligkeit einiger Herren noch viel schärfer reklamiert worden, und es war dort deswegen zu einer fast tumultarischen Szene gekommen.

Redseligkeit ist auch heute noch in manch kleinem und grossem Parlament Trumpf, sodass das Bonmot des Ständevertreters von Innerrhoden auch dort am Platze wäre. Und nicht minder dürfte das bei dem einen und andern «Führer» und Diplomaten der Fall sein, bei deren Ergüssen man so oft an den Spruch erinnert wird, dass «die Worte dazu da sind, die Gedanken zu verbergen». Und dann diese Schwätzer und Wühlhuber verschiedener Provenienz weit herum! Ja, wirklich, das Geschlecht der «Grossmaulgule» ist nicht ausgestorben. Unser «Reestoni» hat recht:

D'Helvetia bleegget wegs de Chend,
Wo all e-n-anderi Ornig wend,
Förs nördlig, südlig Zwangssystem
Frech agitierid do deheem."

Diese Einleitung soll als Ersatz für eine, ach, noch so naheliegende Jeremiade über Wettertücke, Zeitennot und Krisenelend dienen.

An der Volksabstimmung vom 28. November (Freimaurer-Initiative) reihte sich Innerrhoden mit 1283 Nein und 691 Ja zu den 23 übrigen verwerfenden Ständen bei einer Stimmbeteiligung von 63 Prozent. Nicht Sympathie für die Freimaurer war der treibende Grund, sondern religiöspolitische Erwägungen und demokratischer Sinn, der die Vereinsfreiheit nicht beschränken und Geistesrichtungen, deren Staatsgefährlichkeit nicht erwiesen ist, nicht mit Zwangsmassnahmen unterdrücken will. Der Bürger hat sich gesagt, deswegen, weil einer Genossenschaft unrecht geschehe, müsse nicht auch einer zweiten solches zugefügt werden, sondern es solle das erste Unrecht aufgehoben und gutgemacht werden. Das Innerrhoder Volk hat also auch bei dieser Abstimmung wieder das richtige Fingerspitzengefühl an den Tag gelegt. **Eidg. Abstimmung**

Vom Zollerträgnis auf Benzin und Mineralöl erhielt der Kanton im ganzen Fr. 56 505.—, dazu Fr. 15 000.— aus dem Ausgleichsfonds. **Benzinzoll**

Die ausgeführte zweite Sektion der Potersalpstrasse im Kostenbetrag von Fr. 94 214.— wurde vom Bund mit Fr. 30 148.—, die Melioration der «Forren» bei Appenzell mit 20 Prozent an die Fr. 73 200.— betragenden Kosten subventioniert. — Der Gewinnanteil aus dem Betriebserträgnis der Eidg. Alkoholverwaltung betrug Fr. 4196.—. — Der Bauernhilfskasse wurden auf Grund der kantonalen Leistungen von Bern Fr. 49 333.— zugewiesen. — An 10 Bodenverbesserungsprojekte leistete der Bund zusammen Fr. 13 840.— Beitrag. **Eidg. Subventionen**

Zu der von Bern gewünschten Obligatorischerklärung des Mädchenturnens in der Volksschule sprach sich die Regierung dahin aus, dass die Mittel und Einrichtungen hiefür fehlen. Die Landesschulkommission habe sich durch Anordnung eines Lehrerinnen-Turnkurses und durch Unterstützung von Anschaffungen um Förderung des Mädchenturnens bemüht, könne aber diese Bestrebungen nicht im wünschbaren Masse fortsetzen, nachdem die Bundesschulsubvention wiederholte Kürzungen erfahren habe. Dem Mädchenturnen soll nach Möglichkeit Beachtung geschenkt werden. **Mädchenturnen**

Staatsrechtl. Rekurs

Die staatsrechtliche Beschwerde der Kirchgemeinde Haslen gegen den Grossratsbeschluss betr. die Einverleibung des Gebietes von Leimensteig zum Pfarrkreis Schlatt wurde vom Bundesgericht abgewiesen.

Mit Grossratsbeschluss vom 2. Dezember hat sich Innerrhoden der «Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft» angeschlossen.

Lands-gemeinde

Die Landsgemeinde vom 25. April brachte den verfassungsmässigen Wechsel in den beiden Landammannämtern, Dähler-Rusch. Amtsnachfolger von Herrn Steuble als Zeugherr wurde der Bezirkshauptmann von Oberegg, Major Armin Locher, der dann auch für den demissionierenden Herrn Dr. Rusch als Ständerat gewählt wurde. Der grossrätliche Antrag auf Erhebung einer ausserordentlichen Armensteuer im innern Landesteil für die Jahre 1937, 1938 und 1939 fand nahezu einstimmige Annahme.

Grosser Rat

Der Grosse Rat erledigte in seinen drei ordentlichen Sessionen 8 dringliche gesetzgeberische Geschäfte. An das Siedelungsprojekt der Korporation Forren (4 Liegenschaften im Ausmass von je 3,8 ha im Kostenbetrage von Fr. 140 000.—) sicherte er unter verschiedenen Bedingungen 15 Prozent zu, und an die Kostenüberschreitungssumme von rund Fr. 7600.— beim Bau der «Hautlistobelbrücke» an der Kauerstrasse eine Nachsubvention von 30 Prozent. Beim Bau der zweiten Etappe der Waldstrasse Lehmen-Potersalp hatte sich zufolge unvorhergesehener Mehrarbeiten die Kostensumme von Fr. 185 000.— auf Fr. 210 000.— erhöht. Der Rat sprach einen Nachbeitrag von 25 Prozent an die Mehrkosten zu. — Für Strassenausbau, auch im Sinne der Arbeitsbeschaffung, an der Gaiserstrasse Appenzell-Meistersrüti und an der Heidenerstrasse Rutlen-Kantonsgrenze setzte der Rat einen ausserordentlichen Kredit von je Fr. 30 000.— aus. — Die Standeskommission nahm in corpore teil am offiziellen Tag der Appenzellischen Gewerbeausstellung in Teufen und liess sich an sechs weiteren Veranstaltungen, darunter auch an der Jahresversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz in Appenzell, offiziell vertreten. — Der

Konsum-Milchpreis wurde auf 32 Rp. festgesetzt. — Bedürftigen Landwirten aus den Bezirken Rüte und Obergg, die Wasser- und Schlipfschäden erlitten hatten, wurde aus der kantonalen Hilfskasse für Elementarschäden ein Beitrag von 20 Prozent ausgerichtet und ein weiterer Beitrag von 30 Prozent vom Schweiz. Hilfsfonds vermittelt.

Schulwesen

Der Bericht des kantonalen Schulinspektors konstatiert, dass die Schüler der oberen zwei Klassen des Kinderheims auf der Steig nunmehr versuchsweise die Dorfschule besuchen. Der Schulgemeinde Gonten wird die Anstellung einer zweiten Lehrkraft für die überlastete Oberschule nahegelegt und der Ortsschulrat Appenzell auf die unbefriedigende Organisation seiner Primarschulen (Ganz- und Halbtagschüler unter dem gleichen Klassenlehrer) aufmerksam gemacht. Für die Mädchenarbeitsschule (obligatorisch) empfiehlt er die Einführung einer Arbeitsschul-Inspektion in ganz einfacher Form. In das Pensum der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen wünscht der Bericht die Aufnahme des Kochens als praktisches Lehrfach. — Die Gesamtschülerzahl ist seit 1933/34 langsam von 2064 auf 2132 gestiegen. Allgemein wird auf konsequente Durchführung der bestehenden Turnverordnung behufs körperlicher Ertüchtigung der jungen Leute hingewiesen.

Lehrer-Pensionskasse

Die Lehrer-Pensionskasse hatte auf Ende des Jahres ein Kassenvermögen von Fr. 141 200 Fr. Leider muss man immer noch die erwarteten kleinen Beiträge einiger Schulgemeinden vermissen.

Staatsschuld

Die Verwaltungsrechnung des Staates verzeigt Fr. 637 576.— Einnahmen und Fr. 637 545.— Ausgaben. Die Staatsschuld ist um Fr. 2826.— auf Fr. 252 358.— zurückgegangen.

Steuer-Rückgang

Das steuerpflichtige Vermögen hat einen weiteren Rückgang um rund 1,3 Millionen Franken, der steuerpflichtige Erwerb aber eine Erhöhung von rund Franken 50 000.— erfahren. Der daherige Steuerausfall betrug Fr. 2300.—

Kantonalbank

Über den Fr. 201 000.— betragenden Reingewinn der Kantonalbank wurde mit Fr. 120 000.— zur Verzin-

sung des Dotationskapitals, Fr. 54 000.— Zuweisung an den Staat, Fr. 23 000.— an den Reservefonds und Fr. 4000.— Saldovortrag verfügt.

Kinderlähmung

Im Herbst hatte sich die Sanitätskommission mit zwei Fällen von Kinderlähmung im Bezirk Schlatt-Haslen zu befassen. Die erkrankten Kinder wurden in das Kantonsspital St. Gallen verbracht und konnten nach kurzer Zeit geheilt entlassen werden. Weitere Fälle kamen nicht vor.

Freibett

Die Wohltat des Freibettes im Krankenhaus genossen 61 Personen mit 1640 Verpflegungstagen.

Handänderungen

Handänderungen gab es im inneren Landesteil 123, im Gesamtwert von Fr. 2 687 719.— und mit Franken 13 122.— Gebührenleistung; für Oberegg lauten die bezüglichen Zahlen: 41, Fr. 427 920.— und Fr. 1631.—.

Feuerversicherung

Die Gesamt-Feuerversicherungssumme aller sechs Bezirke ist um rund 2 Mill. Fr. auf Fr. 128 291 000.— gestiegen und steht bei Gebäuden auf gut 80½ und bei Mobilien auf gut 47½ Millionen Fr.

Viehzucht

Die acht Grossviehzuchtgenossenschaften haben bei einer Vermehrung um 120 Stück zusammen 1577 Zuchtbuchtiere mit einer Durchschnittspunktzahl von 81,77 (Verbesserung 0,44 P.). Bei den Grossviehschauen in Appenzell und Oberegg wurden 869 und 178 Tiere aufgeführt, für die zusammen Fr. 6807.— Kantons- und Fr. 6775.— Bundesprämien, also total Fr. 13 582.—, ausgerichtet wurden.

Bauernhilfe

Durch die 4. Hilfsaktion für notleidende Bauern gelangten Fr. 32 000.—, zumeist in Form von unverzinslichen Darlehen, zur Auszahlung. Amtliche Sanierungen wurden 2 durchgeführt. — Für 14 Alp- und Bodenverbesserungen wurden Fr. 45 354.— staatliche Subvention aufgewendet.

Ausstellung

Die Appenzellische Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Teufen war auch von Innerrhoden gut beschickt, ganz besonders in der Abteilung Viehzucht.

Kontingentierung

Zahlüberschreitungen in den Schweinekontingentierungsvorschriften (bewilligt 1950 Stück Zuchtschweine)

führten in manchen Fällen zu Verwarnungen und Bussenandrohungen. — Eine angenehm-praktische Neuerung traf Appenzell durch die Errichtung einer heizbaren Kälber- und Schweinemarkthalle.

Jagd und Fischerei

Die 47 Jagdpatente ergaben eine Einnahme von Fr. 5430.—, das Fischereiregal einen Nettoertrag von Fr. 2285.—. Auch dies Jahr wurden wieder 100 000 Bachforelleneier den öffentlichen Gewässern übergeben.

Berufsbildungswesen

Die Umgruppierung im Berufsschulwesen brachte es mit sich, dass die Lehrlinge der Holzbranche in Urnäsch, die Metzger- und Bäckerlehrlinge in Teufen ihren beruflichen Unterricht geniessen. In Appenzell wird noch der theoretische Unterricht für die Lehrlinge der Holz- und der Metallbranche, für die Damenschneiderinnen und Weissnäherinnen erteilt. — Die kaufmännische Berufsschule in Appenzell wurde aufgehoben; die Lehrlinge besuchen die Schule in St. Gallen.

Handstickerei

An den beiden Handstickfachkursen beteiligten sich 122 Lernbeflissene. Der Bund gewährte an die rund Fr. 6000.— betragenden Kosten 50 Prozent aus dem Kredit für Heimarbeitsbeschaffung. — Auf den 15. Juli hat der Kanton die Stickereizentrale (Markenschutzstelle) vom Fabrikantenverband förmlich übernommen. Dieser hatte den Übergang gewünscht, damit die Führung der Zentrale an neutrale Instanzen gelange. Die Inanspruchnahme des Markenschutzes hat gegenüber dem Vorjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen (25 691 gegen 12 849 Schutzmarken). Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um billigere Artikel.

Bahn-Konzession

Das Projekt eines Personenaufzuges von Seealp nach Meglisalp («Ekkehard»-Lift) wurde nach Vernehmlassung seitens Kur- und Verkehrsverein Appenzell, Heimatschutzvereinigung St. Gallen-Appenzell, Naturschutzkommission St. Gallen und Sektionen St. Gallen und Säntis des SAC. von der Regierung dem Eidg. Eisenbahndepartement aus wirtschaftlichen und heimatschützlerischen Gründen zur Ablehnung empfohlen.

Arbeitslosenbeschäftigung

Die relativ hohe Zahl Arbeitsloser setzte sich in Hauptsachen aus ungelernten Arbeitskräften des Baugewerbes (Erdarbeiter und Taglöhner) zusammen. Als

Notstandsmassnahmen wurden die Steinbrucharbeiten in Rapisau und Wasserauen fortgesetzt, Räumungsarbeiten in der Gemeinalp Meglisalp und Korrektionsarbeiten an den Staatsstrassen Oberegg-Heiden und Appenzell-Gais angeordnet und mehrere von Bezirken und Korporationen durchgeführte Notstandsarbeiten und Hochbauarbeiten öffentlicher Körperschaften im Gesamtkostenbetrag von rund Fr. 54 400.— mit Fr. 11 500.— vom Bund und Fr. 9200.— vom Kanton subventioniert. Die Gesuche um Beitragsleistung an Privatbautenveränderungen gingen in solcher Überfülle ein, dass viele zurückgelegt werden mussten und andere nicht im vorgesehenen Masse berücksichtigt werden konnten.

Krisenhilfe

Die Krisenhilfe wurde in den Monaten November und Dezember von 10 Personen beansprucht. Daherige Ausgabe Fr. 1034.—. An Alters- und Hinterlassenenunterstützungen wurden im ganzen Fr. 26 415.— ausbezahlt.

Verkehrswoche

Vom 31. Oktober bis 7. November wurde im Dorf Appenzell eine «Verkehrswoche» durchgeführt mit dem Zwecke, in erster Linie die Auto- und Velofahrer und sodann auch das Publikum mit den wesentlichsten Verkehrsregeln vertraut zu machen.

Badeanstalt

Da die bis jetzt benützten öffentlichen Badeplätze allüberall nicht befriedigen können, ist durch ein Initiativkomitee Anlage und Betrieb einer zweckentsprechenden öffentlichen Badanstalt in Appenzell in die Wege geleitet worden. Eine höchst zeitgemässe Aufgabe!

Polizeiwesen

39 ausländische Arbeitskräfte (Dienstmädchen und Saisonangestellte) erhielten befristete Aufenthaltsbewilligungen, 13 Bewerber die Niederlassung; als Aufenthalter kamen 225 Schweizerbürger und 50 Ausländer zur Anmeldung. Es wurden 617 neue Heimatscheine ausgestellt, ein Beweis für die starke Abwanderung. Die Einnahmen aus Ausweisschriften ergaben Fr. 2824.—. Die 691 Hausier- und 185 Markt- und 49 Gewerbepatente warfen Fr. 7626.— ab. Aus dem Automobil- und Fahrradverkehr resultiere eine Nettoeinnahme von Fr. 24 473.—.

An der kantonalen Rekrutierung wurden von 80 Stellungspflichtigen 7 Mann als untauglich erklärt. Rekrutierung

Die eidgenössisch angeordneten Verdunkelungsübungen fanden im inneren Landesteil am 3./4. November, im äusseren Landesteil am 9./10. März und am 10./11. Mai in Verbindung mit einer Grenzschutzübung statt und befriedigten. Verdunkelung

Im Zivilstandswesen ergab sich folgende Statistik: Zivilstandswesen

	Appenzell	Oberegg	Total
Geburten	218 (227)	27 (30)	245 (257)
Todesfälle	171 (150)	24 (28)	195 (178)
Trauungen	67 (49)	8 (9)	75 (58)
Auswärtige Eheverkündigungen	222 (193)	54 (54)	276 (247)

Von auswärts gelangten zur Anzeige:

Geburten	257 (305)	65 (65)	317 (370)
Todesfälle	125 (116)	24 (23)	149 (139)
Trauungen	208 (192)	52 (54)	260 (246)

Dank der von der 1937er Landsgemeinde beschlossenen zusätzlichen Armensteuer und der Zuschüsse der Bezirke bietet die Rechnung der Armenverwaltung des inneren Landesteils wieder ein besseres Bild; sie schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 34 000.— ab. — Die Armenanstalt verzeichnet total 53 460 Verpflegungstage für 146 Insassen. Die neugeschaffene Mostereianlage und die Anschaffung zweier neuer Modelle für die Zementröhrenfabrikation machten sich finanziell angenehm fühlbar. — Die Waisenanstalt beherbergte 93 Kinder (58 Knaben und 35 Mädchen), wovon 50 schulpflichtig, mit total 31 222 Verpflegungstagen. — Der Passivenüberschuss des Armleutsäckelamtes stand Ende 1937 bei einer Verminderung von Fr. 35 000.— noch auf Fr. 183 900.—. Armenwesen

Die dem innern Landesteil gehörenden Fondationen (Freibettenfonds und Wildkirchlistiftung) weisen Franken 95 500.— und Fr. 33 000.— auf. Fondationen

Die «Ländliche Feuerversicherung» verfügt nunmehr über einen Reservefonds von Fr. 1 452 000.—. Im Berichtsjahr wurden Fr. 14 000.— an Brandschaden- und Ländliche Feuerversicherung

Fr. 1400.— an freiwilligen Vergütungen (unversicherbare Schäden) ausgerichtet.

Altersheim

Das unter dem Protektorat der Stiftung «Für das Alter« stehende Altersheim Gontenbad ist gut frequentiert und gedeiht zusehends.

Freiwill. Hilfsgesellschaft

Die «Freiwillige Hilfsgesellschaft» hat unter Beihilfe des kantonalen Berufsberaters 16 Söhne und 13 Töchter, auch auswärts wohnender Innerrhoder, in Lehrstellen untergebracht, in den 20 Jahren des Bestehens total 267 junge Leute.

Tuberkulosefonds

Der Tuberkulosefonds stand mit Ende 1937 auf Fr. 10 912.65. In 18 Fällen von geschlossener und offener Fürsorge wurden Fr. 7711.— verwendet.

Kirchliches

Am 11. Juli feierte der H. P. Kapuziner *Rigobert Mazenauer* von Appenzell in der Pfarrkirche zu Appenzell seine Primiz. Die junge Pfarrei Schlatt weihte am 3. Oktober ihren hübsch angelegten Friedhof ein. Die Pfarrgemeinde Appenzell genoss im März in Dreiteilung (Kinder, Frauen, Männer) die Wohltat einer Volksmission. Am 9. November fand unter gewaltiger Beteiligung des Volkes die Einweihung der im Heimatstil neu erbauten Wallfahrtskapelle im «Ahorn» statt. — Die Evangelische Kirchgemeinde Appenzell beging am 12. September die Amtseinsetzung des Herrn *Gottfried Rohner* von Herisau als Nachfolger von Herrn Pfarrer Weigum.

Tagungen

Am 8. und 9. August hielt der Katholische Lehrerverein der Schweiz in Appenzell seine Jahresversammlung, bei welcher Gelegenheit Herr Nationalrat Josef Scherrer von St. Gallen zum Thema «Die Erziehung der heranwachsenden Jugend zur geistigen und militärischen Landesverteidigung» grundsätzlich Stellung bezog und das Projekt des Eidg. Militärdepartementes aus religiösen und föderalistischen Gründen ablehnte. — Am Unterhaltungsabend ergötzten sich die Gäste an den auf den Zentralgedanken «Heimat» eingestellten Darbietungen geladener Vereinigungen. — Im Weissbad tagte der «Alpsteinklub» am 14. November mit Vortrag «Appenzell, Land und Leute — Klettereien» von Josef Bischof

aus Zürich. — Am 4. September war die innerrhodische Lehrerschaft auf Initiative und Kosten des Touringklubs St. Gallen-Appenzell fast vollzählig zu einer Instruktionsfahrt für den Verkehrsunterricht in der Schule beisammen.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit konnten zwei währschafte Innerrhoder Ehepaare begehen: Schreinermeister *Dörig-Dörig* im Rinkenbach-Appenzell (Schriibers Frenz und Bogersch Sefa) und Alt-Ratsherr *Suter-Koller* (Enze Bisch und Marödlis Zischgeli) beim Bahnhof Appenzell. — Sein 50jähriges Jubiläum als Gerichtsschreiber konnte Herr *J. B. E. Neff* feiern. **Jubiläen**

Der Männerchor «Harmonie» Appenzell holte sich am kantonalen Sängerfest in St. Gallen in Kategorie B den ersten Kranz. **Sänger-Erfolg**

Bergunfälle mit tödlichem Ausgang sind 4 zu registrieren.

Die Bergwirtschaft «Äscher» samt Alprecht auf Ebenalp ist um Fr. 50 000.— an die (staatliche) Wildkirchlistiftung übergegangen.

Aus dem Totenzug des Jahres seien erwähnt: Frau Wilhelmine *Rusch-Sutter,* die tiefreligiöse Witwe des 1890 verstorbenen Herrn Landammann und Ständerat J. B. E. Rusch sel.; Witwe *Manser-Manser* (Ganselis Fräuli), die treue Hüterin der Stoffel-Käpplitracht bis ins Matronenalter; H. H. P. *Wendelin Kamenzind,* bescheidener Senior des Kapuzinerklosters; Seilermeister *Karl Brülisauer,* der 40 Jahre auf den Märkten von Appenzell und Herisau seine Qualitätsware feilbot; Witwe *Fässler-Dörig* (Schriibers Zischgeli), die erstklassige Stickerin, die als 70erin im «Blatten» noch Note 1 in Form und Präzision verdiente; *Joh. Ant. Graf* (Groofe Hastöni) auf der «Roten», währschafter Alpsteinsenn, dessen Vieh und Produkte häufig erstprämiert waren; *Jakob Ullmann* (Bischelis Jöck) in Steinegg, der ungeachtet seiner Schwergebrechlichkeit bis ins 91. Jahr als Chrenzen- und Sennengeschirrmacher zufrieden und humörig geblieben; Herr *Franz Hättenschwiller-Häfliger,* **Totentafel**

der frühere Mühlenbesitzer und Grosskaufmann in Goldach, der von seiner Sommerbesitzung «Kreuzhof» aus stiller Wohltäter der Bedrängten war; Dr. jur. *Albert Rechsteiner jun.*, Verhöramtsaktuar und Kompagniekommandant, dessen interessante Dissertation «Das Verhältnis des Landes Appenzell zur Diözese St. Gallen» als Thema hatte; Alt-Säntisträger *Josef Anton Rusch* (Steubli) in Schwende, der wetterharte Bergler, der drei Jahrzehnte im Dienste der meteorologischen Station auf dem Säntis gestanden und dessen Gipfel wohl 3000mal bezwungen hatte; Alt-Säntiswirt *Joh. B. Dörig* (Säntisbisch), der Alpstein-Bergwirtstyp aus der Dynastie Dörig, wie man ihn nicht besser hätte malen können; *Josef Anton Inauen-Wild* (Chügelers Sebedöni), der nach Jahrgängerausflügen in die Weite immer den Ausspruch tat: «Jo, d'Wölt ischt schö. Aber nebes Schönnesch as d'Schwitz ond ösesch Lendli gett's halt nüd»; *Josef Anton Gmünder-Brülisauer,* weitherum bekannt als Förderer der Appenzeller Sennenhunderasse und als Preisrichter bei interkantonalen und internationalen Hundeausstellungen, daneben viele Jahre strammer Herrgottsgrenadier; *Johann Anton Hersche-Fässler* am «Blumenrain», der jahrzehntelang als Knecht, Milchkuranstaltsbesitzer und Broderiehändler in Deutschland durch seine Tatkraft und Unternehmungslust seiner kleinen Heimat Ehre eingelegt; Frau *Marie Hersche-Koller* (Chüechlimoos-Marie), deren imponierende Gestalt als Festtagstrachtträgerin an den Hochfesten des Jahres immer Bewunderung hervorrief; *Jakob Brülisauer* von Eggerstanden, früher Primarlehrer in Appenzell, dann Mathematikprofessor am Kollegium in Altdorf, der sich in der Pflichtarbeit buchstäblich aufgerieben; Alt-Landammann und Alt-Nationalrat *Martin Gamma-Linherr* in Altdorf, der als Gemahl einer Innerrhoderin Freude und Anhänglichkeit am Ländchen und in demselben einen ansehnlichen Bekanntenkreis hatte; Dr. med. *Henri von Sury,* der beliebte Mitarbeiter von Herrn Dr. Hildebrand, der auf einer Afrika-Studienreise einem Schlaganfall erlag und seiner edlen Gesinnung dem Ländchen gegenüber mit einer Testatzuwendung von Fr. 5000.— und

der Schenkung eines modernen Röntgenapparates an das Krankenhaus Ausdruck gegeben hatte.

Schau vorwärts, Werner, und nicht hinter dich! Und doch möchte ich diese Jahreschronik mit einem Rückblick abschliessen. Sowohl bei Bau und Einweihung der neuen katholischen Kirche von Herisau, wie bei der Amtseinsetzung des neuen protestantischen Pfarrers von Appenzell konnte man freudig ein gutes Verhältnis zwischen den beiden Konfessionen wahrnehmen. Gott sei Dank! Es ist eine Zeit herangebrochen, da man die Notwendigkeit des gegenseitigen Sichduldens und -verstehens, der gegenseitigen Achtung und Liebe, ja selbst für ein gewisses Zusammenarbeiten mehr Verständnis aufbringt als noch vor wenigen Jahrzehnten. Die geheime und offene Wühlarbeit gegen das Christentum, ja gegen Gott selbst, zwingt zu gemeinsamer Gegenwehr. Nicht das Trennende, sondern das Einigende muss hervorgekehrt werden, um als geschlossene Phalanx am Glück der Zukunft zu bauen. Möge das Beispiel von Herisau und Appenzell allüberall im engeren und weiteren Vaterlande Nachahmung finden! **Schlusswort**